

Umdenken, machen, Erfolg haben

Waldenburger Gymnasium ist mehr als eine Schule



Dr. Matthias Rößler lobte im Beisein von Ines Springer, Schülern und Lehrern das Engagement zur internationalen Ausrichtung, hier mit Bildung Brücken zu anderen Ländern und Kulturen zu schlagen.
Foto: Helge Scholz

Waldenburg. Bei einem Besuch im Wahlkreis von Ines Springer (CDU) besuchte Dr. Matthias Rößler (CDU), Präsident des Sächsischen Landtages, verschiedene Stationen in Glauchau und Waldenburg.

Der bekennende China-Fan freute sich besonders auf den abschließenden Termin der Tagesreise, um mit Schülerinnen und Schülern des Europäischen Gymnasiums Waldenburg ins Gespräch zu kommen. Junge Abiturienten aus Deutschland, Vietnam und China erwarteten die beiden Politiker im Kammerchoraal.

Stephan Grünwald erläuterte zu Beginn der Gesprächsrunde warum man sich dafür entschlossen hat, jungen Leuten aus Asien die Möglichkeit zu geben, hier das Abitur abzulegen und wie dieser im Jahr 2001 begonnene Weg erfolgreich gestaltet werden konnte.

Auf eine Idee von Dr. Matthias Rößler geht übrigens diese

internationale Ausrichtung zurück, die er von Jahren hier bei einem Besuch als Sachsens Kultusminister pflanzte.

120 Schüler aus fernen Ländern haben bisher im Europäischen Gymnasium Waldenburg das deutsche Abitur abgelegt. Die ersten Gast Schüler hatten mit der deutschen Sprache noch ihre Probleme. Die gerade in der Prüfung befindlichen Mädchen und Jungen aus China und Vietnam beherrschen sie fließend und das mit typischen Floskeln, Redewendungen und Anzeichen eines Dialektes. Herzerfrischend diskutierten sie über ihre Zeit in Deutschland, das Zusammenleben, ihren Schulalltag mit den kleinen Problemchen und die Bedeutung des Lernens für ihren weiteren Lebensweg, der durchaus mit einem Studium in Deutschland hier weiterlaufen könnte. Das dabei bürokratische Hemmnisse wegen der Aufenthaltsgenehmigung gestreift und diese im Sinne

aller gelöst werden müssten, gab Stephan Grünwald seinem Gast aus Dresden mit auf den Weg. Mit der fernöstlichen Bescheidenheit sehen die Schüler ihre schulische Leistungen. Oft zu unrecht, wie beispielsweise Bingqian Wu, der wohl mit 1,4 abschließen wird. Lernen fürs Leben, um Erfolg zu haben, das haben auch die Gäste aus China und Vietnam als ihr Motto erkannt. Das Zusammenleben und -lernen hat aber auch eine Bedeutung für die deutschen Mitschüler. So kann man die andere Kultur kennen lernen, Gemeinsamkeiten erforschen, eventuelle kulturelle Barrieren überwinden. Freizeitaktivitäten sind da ein perfektes Mittel. Leistung bringen und das Interesse für den Anderen zu entwickeln ist eines der Konzepte der Einrichtung. Neben dem Schulalltag und Freizeitaktivitäten wird dieses Konzept auch mit Reisen in die Länder der Mitschüler fortgeführt. HS